

**Plan(t)ſch**, Auſruf, zur Bezeichnung von etwas flachem Einfallendem. || **Plan(t)ſche**, die; —n: breites, flaches Stück Metall. || **plan(t)ſchen**, intr. (haben), tr.: in oder mit einer Flüſſigkeit (nam. Waſſer) hanſieren, daß es ſchallend klackſt, ſie umherſchleudernd, herſchüttend uſw. Dazu: **Plan(t)ſcheret**; **plan(t)ſch**

**Plapperſei**, die; —en: Geplapper. || **Plapp(er)er**, der, —ſ; uſw.: einer, der plappert; weiblich (ſ. Abenteuer): **Plapp(er)erin**, vgl. **Plappermaul**, —tatiſche oder **Plapperhans**, —mag, —tätſche uſw. || **plapperhaft**, **plapp(er)ig**, Ew.: gern und viel plappernd. || **Plapperment**, das, —(e)s; 0: plapperndes Maulwerk, Geplapper. || **plappern**, intr. (haben), tr.: den Mund ſchallend bewegen, nam.: mit vielen Worten leer und gedankenlos ſchwatzen.

**Plärren**, **plärren**, intr. (haben), tr.: blöſend ſchreien (von Tieren uſw.), dann auch: in ähnlicher Weiſe laut werden, von Tieren, Perſonen, ſchreiend, ſingend, heulend, meidend u. ä.

**Platſch**: A. Auſruf = klack; paſch, auch: pſtiſch, pſaſch; pſatſchnak. — B. ſw., der, —eſ; —e: 1) platſchender Schall, Schlag, Fall. — 2) Töpel. || **platſchen**: 1) intr. (haben, ſein): den Schall platſch hervorbringen; mit ſolchem Schall ſich bewegen, z. B. von bewegter Flüſſigkeit: von etwas ſchallend, klackend fallen uſw. — **Platſchuß**, breiter, platſchender Fuß; **platſchfüßig**. — 2) tr.: mit platſchendem Schall breiſchlagen, pſatſchen. || **plätſchern**, **plätſchern** (auch **plätſchern** geſpr.), intr. (haben): wiederholt und (gem.) leiſer pläſchen, von ſich bewegender Flüſſigkeit und etwas ſich darin Bewegendem; auch zuw. tr.: Der Vorr platſcherte Waſſer in ein Becken. || **plätſchig**, Ew.: platſchend; platſchfüßig; ungeſchickt, ſchlingig; tölplich.

**Platt**, Ew., —eſt: 1) in die Breite ausgeſtreckt ohne (hervortretende) Wölbung und Erhöhung (vgl. ſach): Etwas, z. B. ein Stück Metall platſchlagen, —ſchmieden, —ſchneiden, —ſchneiden uſw.; **Platte** (Ggſ. gewölbte) Stämme, Maſen, Züſe, Dächer, Ziegel, Steine; **Platte** (Ggſ. getragene) Gegend, Sandſtatt, Fächer (vgl. a); Auf der Platte [durch nichts erhöhnt, bloß] liegen liegen, vgl. b. a) Das platte Band (ſ. d. 4), nicht bloß (ſ. o.) im Ggſ. zu einem gebirgigen, ſondern auch zu den Stätten, als Ungegriff der Dörfer und Dorſchaften; (weidm.): **Platter** Seid (ſ. d. 5) im Ggſ. zu dem durch Buſchwerk erhöhnter Stranacher. / b) als Uv.: **Platt** auf der Erde, auf dem Baug liegen, ſo daß man ſich möglichſt wenig über den Boden erhebt, im Ggſ. zum Stehen; **Platt** ſinſteln, auch übertr.: ähnlich: Etwas platt niederdrücken, ganz zu Boden; Etwas platt ab-, wegſchneiden, ſo daß nichts ſtehenbleibt; Den Kopf platt ſchneiden (ſ. Platte); ferner verallgemeinert (vgl. glatt 7) = ohne weiteres, geradezu: Sich platt zu proſtituieren. C.: **Platt** auf ſeinem Sinn beharren; Ein Geſch platt abſchlagen; zumeiſt zur Vermeidung von Zweideutigkeit (ſ. 2b): **platterdings**. / e) zuw. auch als Ew. = rein, unbedingt, entſchieden, (pur, direkt): Das klare, platte Gegenteil; Einen plattieren Widerſpruch gibt es nicht; **Platte** ſchmeiſſen. / d) in bezug auf die Sprache = **plattdeutsch**, im Ggſ. zu **hochdeutsch** (ſ. d.); ſo auch als ſw.: Das **Platt**. — 2) übertr. auf Geiſtiges: a) = plan, leichtverſtändlich: Eine platte Wahrheit. / b) ſüßlicher: b) ohne Erhebung überſen Gewöhnlichkeit, geiſtlos (vgl. niedrig, ſach, ſeicht, Ggſ. erhaben): **Platte** Geſetze, Einfälle, Klagen; Ein platter Witz, uſw. — 3) als ſw. (vgl. Platte, plätten), z. B.: **Plattbaum** [1a], ein ausgeſchnittener mit Leimſpindeln beſetzter Baum bei einem platten Herbe, zum Vogelſang; **Plattbede**, eines Zimmers, ohne Verzierung (Ggſ. **Hebbede**); **plattdeutsch** [1d]; **Plattörſe**, **Lathyrus** (pratenſis); **Plattſch**, Bezeichnung der Schollen uſw.; **Plattform** [frz. **Lehnwort**], eig. Bollwerk, dann flaches Dach, Flur u. ä.; auch = erhöhter Platz; **Plattfuß**: a) platter Fuß ohne Wölbung, **Platſchfuß** (dazu: **plattfüßig**); b) der Teil des Fußes zwiſchen der Fußwurzel und den erſten Gliedern der Zehen; c) Art Meerſchildkröte, **Lepas palmipes**; d) die Waſche auf Schiffen von 4 (auf Kriegſchiffen von 6)–8 Uhr Abends; **Plattſchiff**, **Plattſchiff** (Nagel) mit platten Kopf; **Plattſchiff**, ſ. **Plattfuß**; a, **plattfüßig**; **Plattkopf**, platter Kopf, körperlich und geiſtig; auch Epitheton der Startgläubigen, Ggſ. **Epitop**, der in religiöſen Dingen ſpißfindige Unterſuchungen macht; **Platt-**

laus, Filzlaus; in Holland, Art Torſahn; **Plattlot**, eine nach der Rundung der Schiffſkanone gebogene Bleiplatte, das Zündloch zu bedecken; **Plattmaße**, **Plattmühle**; **Plattmaße**, **Plattmaße**; **Plattroſe**, **Sedum**; **Plattſchiff**, ſ. **Platte**; **Plattſchnabel**, —ſchnäbler, die Vogelgattung **Todus**; **Plattſch**: a) plattelegende Stuch der Nähtinnen; b) Art Schiffſchnuten; **Plattſegel**, Ggſ. **Geſchlagel**. || **Plätt**, der, —(e)s; —e: Zahn (ſ. d.). || **Plätte**, die; —n; **Plättchen**, —lein: 1) Glaſe; auch zuw.: jemand mit einer Glaſe, **Platten-träger** (oder **Plättling**), z. B. Mönch mit der Tonſur, vgl. **Plattmeiſe**, **Mönchmeiſe**, **Parus palustris**. — 2) nackte, leere Bodenſtelle, z. B. = **Waldböße**; ferner: **Reiſen-Platte**, abgeplattete Erderhöhungen, **Reiſenriſſe** u. ä. — 3) ein platter Körper, gew. ein Gieſel (**Parallelepipedon**) (oder zuw. ein Zylinder) von ſehr geringer Dicke, doch ſtark genug, um etwas zu tragen, einen ſtärkeren Druck auszuhalten uſw. (vgl. **Platt 3**, **Sehbe**, **Wach**): **Platten** von Metall (z. B. **Kuſter**, für **Kuſterſtecher**), **Stein**, **Eſſenſtein**, **Horn**, **Gold**, in vielen techniſchen Anwendungen, z. B. auch = **Kundenblech**; **Kaſſenbrett** und (beſ. oberd.) = flache Schüffel (dazu ſchidw.): Die **Platte** pugen, (auch auſſen und ſich (dann) davonmachen), dann auch = **Schäſſel**, für das darin Enthaltene, Gericht. — 4) künstliches Geſch mit **Kuſtſchut-**taumen. — 5) als ſw. in: **Plattenbrud**, **Stereotypbrud**; **Plattenharniſch**, —**panger**. || **Plätte**, die; —n: 1) ein platte Fußfahrzeug, nam. auf der Donau, auch **Platte**. — 2) das Plätten der Wäſche und das Werkzeug, womit es geſchieht (**Plättſtahl**, —**ſohlen**). || **Plätteſe**, der, **Plätteſe**; **Plätteſe**, die; **Plätteſen**: ein Zich, Art Scholle, **Plu-**ro-nectes **plattessa**. || **plätten**, **plätten**, tr.: platt machen, z. B.: 1) Die Waſche plätten (ſ. plätſchen); auch vrb.: Deſto mehr plätten ſich die Geſchäftszüge auf ſatmliche Art. B. — 2) Den Boden plätten, ebenen, beſ. auch: den geſchnitten mit Steinplatten beſchleiden. — 3) Metallbrat zu Zahn (oder Plätt) plattbrücken, zwiſchen zwei poliſierten Stahlwalzen auf der **Platt** oder **Plättmühle**, dem **Plätt**. Dazu: **Platt(n)er**, **Plätt(n)er**, **Zahnmacher**. — 4) bei Bereitung des Fenſtergläſes die auf-geprengten Glaſzylinder zu Tafeln ſtrecken, in dem **Stred** oder **Plattſen** (ſ. d.). — 5) Wäſche plätten (ſelmer: plätten), mit dem heißen Bolzen glätten, bügeln. Dazu: **Plättbolzen**, —**bügel**, —**eiſen**, —**ſach**; **Plättbrett**, als Unterlage der zu plättenden Wäſche; **Plättfrau**, **Plätterin**. || **Plättſheit**, (**Plättſheit**), die; —en: das **Plättſen** (ohne Wz.) körperlich und geiſtig, — und: etwas geiſtig **Plättſen** (frz. **plättſen**). || **plättieren**, tr.: eine Metallfläche mit einer dünnen, feſt anhaftenden Platte eines anderen Metalls belegen. || **Plättling**, die; —en: plattes aus **Nabelgarnen** geſlochtenes Tauwerk. || **Plättling**, der, —ſ; —e: einer, der eine Platte [1] trägt; **Mönch**. || **Plättner**, der, —ſ; uſw.: ſ. platten 3; auch = (**Platten**), **Garnſchneider** und **Klempner**.

I. **Pläg**: A. Auſruf = pläch und: wie **bar(a)daus**, zur Bezeichnung des pläſchigen, Knall und Fall Eintretenen. — B. ſw., der, —eſ; —e, **Pläge**; **Pläſchen**, —lein: der durch pläg (A) bezeichneter Schall; ſchallender Schlag, Klaps (**Pläger**, **Pläger**). — C. Als ſw. (vgl. **Plag III 2**): **Plagbüſche**, **Wallerbüſche**; **Plaggold**, **Knallgold**; **Plaggras**, —**traut**, **Verſtrag**, deſſen Geruch das Vieh verſen oder plägen macht; **Plagpulver**, **Knallpulver**; **Plägen**, in großen Tropfen nieder-plägend; **plägen**. || **Pläge**, die; 0: das Plägen, Verſen: Die Pläge tragen [verſen] vor **Sachen**, **Äger**. || **plägen**: 1) intr. (haben): einen dem Auſruf **plag** entſprechenden Schall hören laſſen oder hervorbringen (vgl. plägen; plabern; praſſen; knattern; knallen); z. B. auch knallend ſchießen; ſchlagen u. ä. — 2) intr. (ſein): a) beſten (ſ. d.), zumeiſt mit dem plägenen (1) Schall, den die gepreßte, ſich nun pläſchig ausdehnende Luſt erzeugt; dann verallgemeinert, ſo auch: pläſchig vorbedend hervorkommen, z. B. auch — mit etwas, das man im Inneren zurückzuhalten länger nicht imſtande iſt (**geraus**, **hervor**, **loſtspielen**). / b) pläſchlich, mit Ungeheim daherſehend ſich bewegen. || **plägen**, tr., intr. (haben): 1) knallend ſchießen. — 2) ſchallend ſchlagen. — 3) glühendes Metall in kaltem Waſſer abſchlagen. — 4) (**Forſum**) Einen Baum plägen, ab-, anplägen, ein Stück Rinde abſchlagen. — 5) einen Fleden auf etwas ſetzen, ſticken. || **plägern**, intr. (haben): wiederholt ſchwach puſſend plägen (ſ. d. 1).